



Staufenbergs Bürgermeister Bernd Grebenstein (rechts) und Ortsbrandmeister Thomas Nietmann in Dahlheim. Das Wasser hat auch das Feuerwehrhaus überflutet. FOTO: EKKEHARD MAASS

## „Meldungen folgten Schlag auf Schlag“

**MEHR ZUM THEMA** Überflutungen nach Starkregen in Staufenberg

Staufenberg/Kreis Kassel – Starkregen hat am gestrigen Montag dafür gesorgt, dass es im Landkreis Göttingen und im Kreis Kassel vielerorts zu Überflutungen kam.

### ■ Dahlheim

„Bis hierhin stand das Wasser“, sagt David Schönfeld an der Mauer und zeigt mit seiner Hand eine Stelle etwa 50 Zentimeter über dem Boden an. Die Halle der Firma Fliesen Detka ist überflutet gewesen, ein Schlammfilm hat sich auf dem Boden ausgebreitet. „Es ist ein hoher Schaden“, sagt Schönfeld.

Auch ein Auto auf dem Hof der Firma, die sich am Ortsausgang von Dahlheim in Richtung von Nieste befindet, ist mit Wasser vollgelaufen. Die Wohnung einer jungen Frau auf dem Gelände war überflutet. Sie berichtet, wie in der Nacht das Wasser plötzlich gestiegen sei und sie gegen 3 Uhr die Feuerwehr alarmiert hatte. In der ganzen Wohnung ist der Boden voller Schlamm, der Schaden ist noch nicht abzuschätzen. Es werden wohl Heizlüfter aufgestellt, um die Räume wieder zu trocknen.

Der kleine Fluss Nieste ist über die Ufer getreten und hat die Wiesen in eine Seenlandschaft verwandelt.

Im Ortskern von Dahlheim tönt das Brummen der Pumpen. Die Feuerwehren aus der Gemeinde Staufenberg, die mit etwa 70 Einsatzkräften angerückt sind, sind damit beschäftigt, vollgelaufene Keller leer zu pumpen. „Der Wasserstand betrug 1,69 Meter, meldete die Wassermeßstation in Uschlag“, berichtet Ortsbrandmeister Thomas Nietmann. Das letzte größere Hochwasser habe einen Wasserstand von 1,50 Meter angezeigt.

„Dass die Brücke über die Nieste überspült wurde, habe ich noch nie erlebt“, sagt Nietmann. Der Wiesenweg, ein Schotterweg, wurde durch die Wassermassen aufgerissen. „Was mit dem Wiesenweg passiert ist, ist der



Im Ortskern von Dahlheim schwappte die Flutwelle über einen mobilen Damm. FOTO: FEUERWEHR STAUFENBERG/NH



Der Wiesenweg während der Flut: Der Schotterweg wurde von den Wassermassen aufgerissen. FOTO: EKKEHARD MAASS

Hammer“, sagt der Ortsbürgermeister von Uschlag und Dahlheim, Carsten Teller. Dass eine Flutwelle mit einer solchen Wucht in den Ort fließt, habe er so extrem noch nicht erlebt. Er selbst wohnt in der Straße Herrenweise in Uschlag. Ihn habe in den frühen Morgenstunden die Zeitungsausträgerin darauf aufmerksam gemacht, dass der Fluss Nieste bald über die Ufer trete. Hektisch habe er auf seinem Hof noch Sachen in Sicherheit gebracht. Es hätten nur Zentimeter gefehlt, und das Wasser hätte auch bei ihm Schaden angerichtet.

Am Bauhof Staufenberg wurden 400 Sandsäcke gefüllt, zusätzlich sind Kräfte zur Unterstützung der Gemeinde Niestetal am Bauhof Niestetal im Einsatz, berichtet Philipp Vogetley, Pressesprecher der Feuerwehr Staufenberg.

### ■ Nieste

Im Dahlheims Nachbarort, Nieste, im hessischen Landkreis Kassel haben gestern insgesamt 200 Feuerwehrkräfte dafür gesorgt, die Schäden des Hochwassers zu beseitigen und Häuser weiter zu schützen. Die starken Regenfälle hatten die Nieste im



400 Sandsäcke füllten die Feuerwehrleute am Bauhof Staufenberg. Mit den Säcken wurde das Eindringen des Wassers in weitere Gebäude in Dahlheim verhindert. FOTO: FEUERWEHR STAUFENBERG/NH

Ortskern zum Überlaufen gebracht.

Besonders betroffen ist das Nahversorgungszentrum (NVZ). Edeka, die Sparkassenfiliale und der Bäcker standen unter Wasser und mussten mit Pumpfahrzeugen sauber gemacht werden. 15 Häuser im Ort hatten Wasser im Keller oder im Erdgeschoss. Um 1:42 Uhr nachts kam der

erste Alarm“, sagt Einsatzleiter Benjamin Boßmann von der Feuerwehr Niestetal. Die Bewohner eines Hauses meldeten Wasser im Keller. „Dann folgten die Meldungen Schlag auf Schlag“. Die Feuerwehr forderte Verstärkung aus Kaufungen an.

Morgens gegen 10 stand der Wagen der Einsatzleitung auf dem Parkplatz vor dem

Rathaus. Katastrophenschutzzüge aus Zierenberg, Habichtswald und Bad Emstal halfen und lösten die Kollegen in Schichten ab.

### ■ Kaufungen

Warten und Hoffen hieß es dagegen am Mittag an der Losse in Kaufungen (Landkreis Kassel), denn noch floss der Bach in seinem Bett, bis

zum Überlaufen waren es noch gut zehn Zentimeter. „Wir sind hier, falls es übertritt“, erklärt Maik Wicke. Der Feuerwehrmann und seine Kollegin Lara Bernhardt gehören zum Katastrophenschutzzug Naumburg. Etwa 300 Sandsäcke lagern an den Ufern der Losse, um im Notfall eingesetzt zu werden.